

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 D-73732 Esslingen
Telefon und FAX 07 11 - 37 30 35

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 100 30 75 BLZ 600 501 01
Postbank München 6797 808 BLZ 700 100 80
Raiffeisenbank Matriel i.O. 380 248 BLZ 36 378

Nr. 52 - April 1996

Liebe Mitglieder,

diese Ausgabe erreicht Sie ungewohnt bald. Das ist in diesem Jahr notwendig, weil unser Erster Vorsitzender, auf dem die Hauptlast dieser Information liegt, mit seiner Gattin auf eine längere Auslandsreise gehen will, die ihnen einen Teil unserer schönen Welt zeigen soll.

Im anderen gibt Ihnen das frühe Erheinen mehr Möglichkeiten, sich für die eine oder andere unserer Veranstaltungen zu entscheiden und sie in Ihrem Urlaubsplan einzubauen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir bei diesen Gelegenheiten mit Ihnen zusammen-treffen würden.

Seit Jahren ist uns die Bezirksgruppe Esslingen der Sektion Schwaben freundschaftlich verbunden. Wir haben beim Bürgerfest unsere Stände nebeneinander, wir haben uns an dem Bau der Kletterwand in der Fachhochschule Esslingen beteiligt, ihre Wandergruppe tagt regelmäßig in unserem Vereinsheim Wolfstor, die Vorsitzenden nehmen gegenseitig an den Jahres - Mitgliederversammlungen teil. Nun feiert die Bezirksgruppe Esslingen in einem Festabend mit ansprechendem Programm ihr 75jähriges Bestehen. Möglichst viele unserer Mitglieder sollten daran teilnehmen. Herbert Javitz beschafft gerne Eintrittskarten.

Geschäftsstelle zeitweilig geschlossen!

Unsere Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 5. April bis 20. Juni 1996 geschlossen. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an unseren Zweiten Vorsitzenden
Klaus-D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim, Tel. 06201 - 53 781 oder an Schatzmeister
Herbert Javitz, Pfauenstr. 4, 70563 Stuttgart, Tel. 0711 - 73 51 4801

In unserer Sektion wird der Zu- und Umbau unserer Sudetendeutschen Hütte lebhaft diskutiert. Ist es eigentlich notwendig in unserer nicht gerade einfachen Zeit, mit so einem Vorhaben zu beginnen? Ist es überhaupt notwendig? Nun, wir müssen dabei bedenken, daß unsere Hütte trotz aller Verbesserungen noch immer so dasteht, wie sie vor 68 Jahren geplant und gebaut wurde. Wie

haben sich inzwischen unsere Lebensverhältnisse geändert, nicht nur bei uns, die wir heute meist doch recht komfortabel in der Stadt wohnen, auch bei den Menschen in den Talgemeinden. Daran gemessen, ist die Unterbringung unseres Hüttenwirts heute beinahe menschenunwürdig und führt bei jeder Neuverpachtung zu ersten Problemen. Leider ist unsere Hütte nicht so gut besucht, daß man von einem guten Geschäft sprechen kann. Also, es gehört schon Idealismus dazu, dort oben diese Hütte zu bewirtschaften.

Unser Nachbar, die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins feiert

75 Jahre Bezirksgruppe Esslingen

mit einem Festabend am
Samstag, 4. Mai 1996, 19:30 Uhr
Zentrum Esslingen - Zell

Karten an der Abendkasse DM 10,- oder bei
Weber Schuh + SKI, Bahnhofstr. 19 DM 8,-.

Mindestens ebenso schwerwiegend sind die Vorschriften der Behörden, die übrigens die Unterbringung des Personals einschließen. Unsere Hütte entspricht schon lange nicht den Anforderungen. Da ist das Problem des sanitären Angebots, das dringend einer Ergänzung bedarf. Getrennte WCs für das Personal, für Männer und Frauen sind Vorschrift. Da stehen Fragen des Feuerschutzes an. Wenn auch Hüttenbrände während der Bewirtschaftungszeit außerordentlich selten sind, gingen manche von den Winterräumen aus. In unserer Hütte wäre so ein Ereignis der Totalverlust der Hütte.

Unsere Hütte liegt in der Außenzone, aber hart an der Grenze der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern. Wir brauchen einerseits Raum, um über diesen Nationalpark zu informieren. Wer sich die Hütte ansieht, findet kaum ein Fleckchen, das nicht schon anderwärts genutzt wird. Andererseits ist der Nationalpark, für den der Alpenverein so gekämpft hat, eine große Verpflichtung. Wir müssen durch vorbildliche Einrichtungen dem nun gerecht werden.

Seit den 30er Jahren haben sich die Nächtigungszahlen verdoppelt bis verdreifacht. Dem sind wir zwar in der Nächtigungsplatz-Kapazität, allerdings bei manchmal dringvoller Enge, nachgekommen. Trotzdem erscheint es uns nicht notwendig, weitere Nächtigungsplätze zu schaffen. Aber unser Gastraum war nicht zu vergrößern. Uns fehlen rund 30 Sitzplätze. Dazu kommt, daß das gestärkte Umweltbewußtsein die Konfliktsituation zwischen Rauchern und Nichtraucher verstärkt.

So gilt es heute, unsere Hütte für die nächsten 50 und mehr Jahre auszustatten, in jenen Zustand zu bringen, die Besucher, Personal und Behörden zufriedenstellt.

Genau zu prüfen ist allerdings, ob heute dafür der richtige Zeitpunkt ist. Skeptiker meinen zu jeder Zeit, sie müsse noch günstiger werden und lassen manche Chancen verstreichen. Realisten sehen mehr danach, ob es heute machbar wäre. Unser 1. Vorsitzender ist sehr vorsichtig an diese Frage herangegangen und sieht einen Weg, dieses große Vorhaben jetzt zu realisieren.

Besuchen Sie Osttirol!

Für die Fahrt durch den Feibertauern haben wir stets eine Mehrfahrten-Mautkarte vorrätig.
Bitte sprechen Sie rechtzeitig mit uns!
Tel. 0711 - 37 30 35, DM 14,30 je Fahrt + Porto.

Die Sudetendeutsche Hütte ist während der Öffnungszeiten unter
Tel. (0043) - (0)48 75 - 64 66 erreichbar.

Nächtigungsplatz - Reservierungen begrenzt möglich.

Unser Mitglied Ludwig Herberger, langjähriger 1. Vorsitzender der Sektion Wangen/Allgäu, trat 1995 das Amt des Schatzmeisters des Deutschen Alpenvereins für die Zeit bis 2001 an. Hierzu gratulieren wir ihm und wünschen ihm eine erfolgreiche und nicht zu anstrengende Tätigkeit zum Wohle von uns allen!

Der Vorstand

Sektion aktiv

Das Touren- und Wanderangebot in diesem Sommer

Bis zur Albwanderung im April konnten wir Ihnen die Wanderungen schon beschreiben, jetzt geht es an die Sommer- und Herbstaktivitäten.

Für die **Wanderwoche im Riesengebirge** ist die Anmeldefrist abgelaufen. Da die Maximalanzahl noch nicht erreicht ist, können ganz Schnelle vielleicht doch noch mitkommen, falls die Hotelbuchungen nicht schon vorgenommen sind. Meldung bei Helmut Thamm, Tel. 0711 - 34 00 618.

Etwas näher gelegen, beginnen wir am **5. Mai** (Terminänderung!) mit einer **Fahrradtour**. Auf „Römerspuren“ geht es durch den Hagenschieß. Die abzudelnde Strecke wird 40 bis 45 km lang sein, überwiegend auf Waldwegen, bergauf und bergab. Die Andeutung Seehaus - Wildpark - Römerstraße sei hier gemacht, mehr wird noch nicht verraten! Näheres bei Gerhard Wanke, Tel. 07044 - 31 20 6.

Hütten - Arbeitswochel

Wir suchen Mitarbeiter für unsere Arbeitswoche auf der Sudetendeutschen Hütte

vom 23. bis 30. Juni 1996.

Unterkunft und Verpflegung an Arbeitstagen frei, bei gutem Wetter Tourenmöglichkeiten!
Näheres bei Hüttenwart Sepp Fuchs,
Hagenstraße 3, 90461 Nürnberg
Tel. 0911 - 46 88 96

Am **1. Juni** findet die **Naturkundliche Wanderung** statt. Prof. Anton Großmann wird uns die Frauenschuhblüte im oberen Donautal zeigen und erklären. Treffpunkt ist Mühlheim-Ettenberg an der Donau, das man vom Großraum Stuttgart am besten so erreicht: A81 bis Ausfahrt Bad Dürheim/Tuttlingen, B523 nach Tuttlingen, von dort weiter Richtung Beuron. Dabei durch Nendingen, 3 km danach kommt Mühlheim. Hier in der Ortsmitte vor der Fußgängerampel scharf rechts Richtung Sportgelände Ettenberg, den Berg hinauf und oben links bis zum Straßenende. Von dort geht es los, knapp 3 Stunden durch die orchideenreichen Wälder, Neuhausen ob Eck ansteuernd. Dann das Museumsdorf, das besichtigt wird. Einkehr im Museums-Gasthof „Ochsen“. Nun entweder Abholung der Autos oder auf einer kürzeren Strecke zum Ausgangspunkt zurück. Die Frauenschuhblüte wird auch die Rückwanderung lohnen. Die Wanderung kann bei jedem Wetter und mit normalen Wanderschuhen stattfinden, da es gute und schlammfreie Wege sind. Für eine Rast unterwegs einmal Rucksackverpflegung (am Hinweg), Schlußeinkehr dann im sehenswerten Städtchen Mühlheim. Anmeldung bis 12.5. (danach verreist!) bei **Klaus D. Svojanovsky**, Tel. 06201 - 5 37 81.

Dort, wo einst die von **Württemberg jagten**, wandern wir am **7. Juli**, direkt nach dem Esslinger Bürgerfest. Der Start- und Endpunkt ist in S-Bahn - Reichweite, das Auto können wir daheim lassen. Durch angenehme Kühle Wälder und über aussichtsreiche Höhen wollen wir das ehemalige Jagdrevier Herzog Alexanders durchwandern. Unterwegs vespern wir aus dem Rucksack und hoffen, daß die Witterung das Entfachen eines Lagerfeuers erlaubt. Näheres bei **Dieter Hantschel**, Tel. 07033 - 32 28 7.

Wenn dann der Hochsommer kommt, wird es Zeit, auch sektionsweit ans alpine Betätigen zu denken. Eine freie „Kursvariante“, den traditionellen Hütten-treff und etwas Neues, die Familientage auf unserer Hütte, haben wir terminlich ganz eng zueinander und komplett auf unsere **Sudetendeutsche Hütte** gelegt, damit über einen angemessenen Zeitraum alle Aktivitäten aller Familienangehörigen gebündelt werden können. Von **20. bis 27. August** wird unser Ausbilder **Dieter Hübner** auf der Hütte sein, um mit Sektionsmitgliedern eine **Bergtour oder ein Ausbildungsmodul** (diesen gegen eine geringe Pauschalgebühr), ganz nach persönlichem Wunsch, durchzuführen.

Der **Hütten-treff** in der **Sudetendeutschen Hütte** fällt auf das Wochenende **23. bis 25. August** und ist für jene gedacht, die beim Talurlaub oder Durchreisen mal kurz „nach unserer Hütte sehen wollen“ und sich freuen, Sektionskameraden für eine gemeinsame Tagestour oder den gemütlichen abendlichen Plausch in der Hütte anzutreffen.

Mit den **Familientagen auf unserer Hütte** vom **24. bis 28. August** wollen wir mal was Neues ausprobieren. Mal sehen, wen wir hinter dem Ofen hervorlocken können! Speziell denken wir da an Kinder ab 10 Jahren, denen die Berge nicht fremd sind und die schon einen Hüttenaufstieg (eigenen Rucksack selber tragen) von mehr als 4 Stunden und einem Höhenunterschied von rund 1100 Höhenmetern verkraften. Während z. B. ein Vater (oder auch mal eine Mutter!) klettert - deswegen die Zeitgleichheit mit dem „freien Bergsteigerangebot unter Führung“ - kann sich die Familie in der näheren Hüttenumgebung umsehen. Eine echte Alpenhütte kennenlernen, Schneerutschen, Gletscher und Bäche bewundern, ja die ganze Umwelt intensiv wahrnehmen. Dazu vielleicht gar ein bißchen leichtes Klettern, Pflanzen und Mineralien suchen und bestimmen, Aussichtspunkte besuchen und am Schluß gemeinsam einen 3000er-Gipfel, den Muntanitz oder den Gradöz besteigen, das können wir uns bei diesen Familientagen vorstellen. Da solche Tage einer Vorbereitung bedürfen, bitte gleich, spätestens jedoch bis **30. April**, anmelden bei **Gerhard Wanke**, Tel. 07044 - 31 20 6.

Das **Wutachtal** erwandern und erfahren, das wollen wir am **14. und 15. September**. Oder, wer will, nur an einem der beiden Tage An einem Tag nur bergab gehen, um danach die ca. 200 Höhenmeter wieder mit der „**Sauschwänzlebahn**“ in vielen Kurven und dem einzigen Kreiskehrentunnel Deutschlands zu „erklimmen“, das ist doch angenehmes Wandern! Näheres bei **Dieter Hantschel**, Tel. 07033 - 32 28 7.

Achtung!

Studierende oder in Berufsausbildung
Stehende der Geburtsjahrgänge
1969 bis 1972!

Wir benötigen bis **20.10.1996** von Ihnen eine Studien- oder Ausbildungsbescheinigung, um Sie weiter als **B-Mitglied** führen zu können!

Ver spätete Eingänge erfordern eine Bearbeitungsgebühr.

Ein „langes Wochenende“ wollen wir vom **20. bis 23. September** noch einmal im alpinen Bereich verbringen. Wir besuchen die (leicht erreichbare) **Dortmunder Hütte** und wollen dabei endlich ausprobieren, ob es sich aus dem Kernraum unserer Sektion bis in die Stubaier nicht doch einmal gemeinsam und umweltschonender fahren lässt. Samstag und Sonntag ist dann **Dieter Hübner** bei uns und wenn die Verhältnisse es erlauben, besteigen wir zwei Dreitausender. Den (leichteren) **Sulzkogel** und per Gletschertour den **Lisenzer Fernerkogel**. Der Abend dazwischen wird sicher mit Erzählen vom Sommer, von Hütten und Bergen, gemütlich vergehen. Rechtzeitige Anmeldung an **Klaus D. Svojanovsky**, Tel. 06201 - 5 37 81.

Am **6. Oktober** bieten **Helmut Thamm** und **Rudi Neverla** die **Rundwanderung Dobel / Nordschwarzwald** an. Etwa **16 km** Strecke mit ca. **340m** Höhenunterschied werden in vielleicht **4 bis 5 Stunden** auf folgender Route zurückgelegt: Von **Dobel** (Treffpunkt evangelische Kirche um **10 Uhr**) bei **Bad Herrenalb** über die **Stierhütte** zur **Eyachmühle** (Mittagspause) und über die **Schwabhauser Hütte** nach **Dobel** zurück. Keine Anmeldung notwendig, rechtzeitiges Erscheinen am Treffpunkt reicht.

Die Grenze zwischen goldenem Herbst und weißem Winterbruch wollen wir am **12. und 13. Oktober** im **lieblichen Chiemgau** ausloten. Anreise bereits am **Freitag** möglich/sinnvoll. Übernachtung dann in **Grassau** im Gasthaus. Die Routen dieses Wochenendes werden stark von den anzutreffenden Verhältnissen abhängen. Ein Tag wird mit einer Tour im Talbereich vergehen und für den anderen steht der **Hochgern**, **1744m**, auf dem Programm. Eine mögliche Variante könnte sein: Von **Staudach** zur **Staudacher Alm** und auf den **Hochgern-Gipfel**. Abstieg über **Hochgern-Haus** und **Ager-Gschwend-Alm**

nach Marquartstein. Gutes Schuhwerk, Kälteschutz und reichlich Verpflegung muß schon jeder mitbringen, denn - bis auf das sicher geöffnete Hochgernhaus - können alle anderen Stützpunkte bereits geschlossen sein. Informationen und Anmeldung bei Hilde Michel, Kramerstraße 10, 83224 Grassau, Tel. 08641 - 45 16.

Der Jahresabschluß findet am 26. und 27. Oktober in Almos nahe Nürnberg statt. Wir beziehen dabei die dort befindliche Hütte der Sektion Eger. Der Ausschuß wird samstags wieder tagen, die anderen Teilnehmer werden von einem Bergkameraden unserer Bezirksgruppe Nürnberg zu einer interessanten Wanderung eingeladen werden. Am Abend dann unser typischer Jahresabschluß mit Dias, Bildern, Erzählungen und Planungen für das kommende Jahr.

Wenn es bis dahin auch noch weit hin ist, planen Sie es ein und melden sich bitte rechtzeitig an bei Josef Fuchs, 0911 - 46 88 96.

Am 8. Dezember gibt es dann noch die Adventswanderung Valepp/Spitzing. Da muß man sich schon variabel zeigen. Denn, ob vom Spitzingsee dem Lauf der Valepp entlang zum Forsthaus mit „Gamserlschauen“ und zur Rotwandhütte, oder zum Blecksteinhaus, es kommt auf das Wetter und die Schneelage an. Die Gegend ist es allemal wert, auch zu dieser Zeit erwandert zu werden, die Entfernungen (ca. 12 km) halten sich in Grenzen und für eine gute Einkehr ist auch gesorgt. Die Anfahrt zum Spitzingsee ist kein Problem. Informationen und Anmeldung bei Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 - 31 19 13 1.

Den ganzen Sommer und Herbst sind die Gesetzeren in und um Esslingen aktiv. Jeden zweiten Mittwoch im Monat gibt es Halbtagswanderungen für Ältere, die werktags Zeit haben. Die An- und Rückfahrten sollen möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. dem Fahrrad erfolgen. Näheres bei Wolfgang Großmann, Tel. 0711 - 44 11 62 2 oder unserer Geschäftsstelle Tel. 0711 - 37 30 35.

Zwei Informationsveranstaltungen führt unsere Sektion ebenfalls durch. Es wird zu Pfingsten einen Informationsstand beim Sudetendeutschen Tag in Nürnberg geben und auch beim Bürgerfest in Esslingen am 6. Juli werden wir mit einem Stand vertreten sein. Da werden übrigens immer tätige Helfer gebraucht!

Tourenausschuß

Sektion intern

16. März: Jahres - Mitgliederversammlung 1996 in Esslingen

Zentrum Esslingens, in der traditionellen Gaststätte „Reichsstadt“ am Marktplatz, trafen sich bereits am Vormittag 36 Mitglieder im repräsentativen Jugendstilraum, um den Bericht über die Aktivitäten des Vorjahres entgegenzunehmen, zu diskutieren und über das neue Vereinsjahr zu beschließen. Es ist ein harter Kern von altvertrauten Mitgliedern, die sich aus diesem Anlaß immer wieder treffen, aber es stoßen auch neue hinzu, die hereinschauen wollen oder welche, die wir einige Jahre vermißten. So kamen dieses Jahr neben den im nahen Umkreis Wohnenden auch einige aus Berlin, Frankfurt/Main, Nürnberg und Straubing.

Der Erste Vorsitzende, Walther Nimmrichter, konnte besonders den neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Esslingen der Sektion Schwaben Theo Sigg, sowie unseren Ehrenvorsitzenden Dr. Petzel, den früheren Zweiten Vorsitzenden Kurt Göttinger, sowie der Leiter des Bezirksgruppe Nürnberg Roland Ganzmann mit ihren Gattinnen begrüßen.

Eine Reihe von Mitgliedern und diesjährigen Jubilaren, die leider am Kommen verhindert waren, sandten Grüße, darunter auch unser Zweiter Vorsitzender Klaus Svojanovsky.

Jahresbericht 1995

Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses konnten von einem sehr befriedigenden Jahr mit einer Reihe von Darstellungen und Zahlen, die auf eine Leinwand projiziert wurden, berichten:

Touren, Wanderungen und Treffs

Bergwanderwart Dieter Hantschel berichtete von insgesamt 48 Touren und Wanderungen mit zusammen 680 Teilnehmern. Wanderwochen fanden im Fichtelgebirge, Bayrischen Wald, Sächsischen Schweiz und um den Heiligenhof statt. In Esslingen hat sich eine Wandergruppe für Ältere gebildet, die

Familienwanderwart Gerhard Wanke berichtete über zwei Unternehmungen, die besonders für Familien mit Kindern vorgehen waren und die zusammen 30 Teilnehmer hatten.

Leider mußten 6 Touren und Wanderungen teils wegen Erkrankung des Führenden, teils wegen den Wetterbedingungen oder zu geringer Teilnehmerzahl, ausfallen.

Im Vereinsheim Wolfstor in Esslingen fanden 8 Treffs mit Dia-Vorträgen statt, bei denen hauptsächlich Walther Nimmrichter von seiner Reise durch die Nationalparks der USA, aber auch Helmut Thamm über Marokko und Horst Ziegert berichteten. Bei 23 Stammtischen, 12 Frauennachmittagen und 19 sonstigen Veranstaltungen trafen sich die Mitglieder. Beim „Sudetendeutschen Tag“ in München hatte unsere Sektion wieder einen Informationsstand.

Bei allen diesen Aktivitäten waren die BG Nürnberg und Kassel wieder besonders aktiv.

Dieter dankte allen, die sich zur Organisation und Durchführung zur Verfügung gestellt haben.

Mitglieder - Entwicklung

Nach einer graphischen Darstellung und den Ausführungen Nimmrichters ist die Entwicklung weiter befriedigend. Im Berichtsjahr gab es 39 Beitritte, wobei der Anteil der Neuanmeldungen auf unserer Hütte steigt. Das hat allerdings einen gewissen Nachteil, da manche, die dort beitreten, später in ihre Ortssektion wechseln. Die Werbung auf der Hütte ist aber trotzdem vorteilhaft.

Der Mitgliederstand per 31.12.1995 beträgt nun 740 mit einem Anteil an Jugendlichen und Junioren von 81. Durch eine Änderung des Stichtages ergibt sich rein rechnerisch gegenüber dem Vorjahr kein Zuwachs.

Hütte und Wege

Im Bereich der Hütte lag 1995 ab Mitte August nahezu ständig Schnee. Das

schlägt sich in einem sehr niedrigen Hüttenbesuch mit nur 825 Nächtigungen und unbefriedigendem Umsatz des Hüttenwirts nieder. Wie eine Grafik zeigte, blieben schon die letzten drei Jahre weit unter den durchschnittlichen Nächtigungszahlen von 1985 bis 1992. Es ist auf die ungünstige Wetterentwicklung, hauptsächlich im September, zurückzuführen.

Wir suchen

Mitarbeit

in unserer Geschäftsstelle
bei stundenweiser Vergütung
EDV-Kenntnisse erwünscht
Angebote an unsere Geschäftsstelle
Tel. 0711 - 37 30 35

Die Photovoltaik - Anlage hat sich wieder sehr gut bewährt. Trotz der starken Inanspruchnahme während unserer Arbeitswochen lieferte sie 92% des Bedarfs an Elektroenergie.

In zwei Arbeitswochen waren 18 Mitglieder tätig und leisteten 1236,5 Arbeitsstunden. Für diesen überragenden Einsatz müssen wir allen sehr dankbar sein. Ohne so hohe Eigenleistungen wäre der systematische Ausbau unserer Hütte nicht möglich. Von unserem Hüttenpaten, der Sektion Bad Hersfeld, war in beiden Wochen Klaus Weber ein willkommener Mitarbeiter.

Im Vordergrund stand der Bau einer Solarkollektoranlage, die die Hütte mit Warmwasser versorgen soll. Zwei Kollektoren mit 10 m² wurden am Südostdach aufgebaut, ein 750 l - Speicher in den Keller gebracht und die umfangreiche Verrohrung durch die ganze Hütte installiert. Zur Stützung bei Schlechtwetter wurde ein Gas-Thermoblock ein-

zimmer eine Warmwasser - Zentralheizung versorgen kann. Unter Einfluß der bewerteten Arbeitszeit kostete diese Anlage bisher DM 46.864,74.

Zur Lösung des gesamten Komplexes der Energieversorgung wurde die Küche auf ausschließliche Gasversorgung umgerüstet. Der seit 14 Jahren in Betrieb befindliche Kohle/Holz - Küchenherd mit Warmwasser - Wärmetauscher und Speicher wurde abgebaut und durch einen Gasherd mit 4 Kochstellen und Backrohr sowie eine Gas - Bain Marie (Warmhalte - Wasserbad) ersetzt. Das verursachte Kosten von DM 11.733,19.

Über das gesamte Energieproblem unserer Hütte hat Walther Nimmrichter mit einem Aufsatz „Eine Hütte mit Energiekonzept: Sudetendeutsche Hütte“ im Heft 1, Januar 1996, Seite 62 - 63, der „DAV Mitteilungen“ berichtet.

Beide Arbeitswochen fanden bei Schneelage statt, so daß Ende Juni sogar das Wasserspeicherwerk unter 1,5 m Schnee lag. Bis die Wasserversorgung in Betrieb gesetzt werden konnte, mußte drei Tage gearbeitet werden, etwa 15 m der Leitung war neu zu verlegen, die Fassung zu verbessern und vieles mehr. Es kostete DM 3.893,46.

Es gab noch einiges mehr: die Materialseilbahn erhielt einen neuen Transportkasten, in der Hütte gab es neue Schränke, manch anderes wurde verbessert oder repariert, das verursachte DM 4.972,49. Der geplante Umbau der Materialseilbahn konnte noch nicht in Angriff genommen werden.

Die Hüttenwarte Sepp Fuchs, der den Bau Solarkollektor - Anlage ausführte, Hans Ludwig, der für alles aus Holz zuständig ist, und Walther Nimmrichter, der Planung, Bestellung und Abrechnung machte, und allen Helfern sei sehr gedankt.

An unsere Barzahler:

Haben Sie schon Ihren Jahresbeitrag bezahlt oder das Beitragseinzug-Formblatt unterschrieben an uns gesandt?

Unser 46 km langes Wegenetz wurde von Wegewart Hans-P. Ludwig, soweit erforderlich, überprüft und von unserem Wegepfleger Thomas Oberhauser systematisch durchgegangen und in Ordnung gehalten. Höheren Aufwand erforderten Wegebeiträge für Sanierungsmaßnahmen, die von der Agrargemeinschaft Steinerlpe zwischen Stein und dem Unteren Boden und von der Straßeninteressenschaft Hinterburg - Glanz an dieser Straße vorgenommen wurden. Auch der Parkplatz in Glanz erfordert jedes Jahr einen Beitrag.

Die seit längerem laufenden Gespräche über die Zuständigkeit der Wegepflege konnten nun mit dem Abschluß einer schriftlichen Vereinbarung zwischen dem Touristenverband München und

uns für die Matriker Seite abgeschlossen werden. Hierin beschränken wir uns auf die alptouristisch genutzten Wege und legen gemeinsame Ziele des weiteren Ausbaues fest.

Vorstand und Ausschuß

Wie die vorhergehenden Abschnitte zeigen, stand eine Fülle von Aufgaben und Arbeit an, die von Vorstand und Ausschuß zu bewältigen waren. Drei ganztägige Sitzungen mit zusammen 26 Teilnehmern klärten die Fragen und Aufgaben.

Acht Fahrten nach Osttirol waren notwendig, zu den Arbeitswochen, zu Gesprächen mit Behörden und Interessenten und zu einer Störung der PV-Anlage, wobei sich ergab, daß diese Anlage in Ordnung war, aber ein Fehler im Wechselstromteil vorlag.

Je drei Ausschußmitglieder besuchten den Sudetendeutschen Tag und die DAV - Hauptversammlung in Regensburg. Naturschutzwart Heiner Dreßler nahm an der Naturschutz-Referenten-Tagung in Stuttgart teil.

In der Geschäftsstelle gab es ebenfalls eine Menge Arbeit: 1095 Versendungen unserer „Nachrichten“ bei zwei Ausgaben, 7 Ausgaben des Pressedienstes, 126 Gratulationsbriefe und rund 250 weitere Briefe und Versendungen.

Jahresrechnung 1995

Ergebnisrechnung Hütte

Wie Schatzmeister Herbert Javitz darlegt, blieb das Ertrag der Hütte mit DM 14.620,71 weit unter unseren Erwartungen, wie der oben erwähnte schlechte Besuch erwarten läßt. Der Beitrag der Sektion Bad Hersfeld ging, wie immer, sehr pünktlich ein.

Bei den Aufwendungen schlagen die Anschaffungen, wie die Solarkollektoranlage usw. mit DM 36.796,42, die Reparaturen mit DM 6.701,90 und die Wegeaufwendungen mit DM 6.589,81 zu Buche. Damit fährt uns die Hütte ein negatives Ergebnis von DM 41.076,98 ein, das jedoch unterhalb jenes Wertes liegt, den wir in diesem Jahr erwarteten. Das liegt daran, daß nicht alle geplanten Aufgaben in Angriff genommen werden konnten.

Sektions - Ergebnisrechnung

Javitz dankte zuerst den vielen Spendern unter unseren Mitgliedern, die, wie nahezu schon gewohnt, wesentlich mit DM 11.081,80 zur gesunden Finanzsituation der Sektion beitrugen.

Die erwarteten Zuschüsse gingen in etwa ein, allerdings schlägt hiervon nur DM 25.615,00 in dieser Rechnung nieder, da der Rest erst nach dem 1. Januar 96 zur Verfügung stand. Mit den Mitglieder-Beiträgen von DM 41.944,00, den Kapitalzinsen und Hüttenbeitrag ergibt sich ein Gesamtertrag von DM 108.552,72.

Unter den Aufwendungen ist zunächst die Beitragsabführung an die DAV-Geschäftsstelle München mit

schutz- und Kletterprobleme erhöhte Beitrag an den DAV - Landesverband mit DM 967,88 und unser Beitrag zur Kletterwand in Esslingen mit DM 3.000,00. Die Verwaltungskosten blieben mit DM 15.533,33 bei nur 75% des Planansatzes erfreulich niedrig. Unter Einrechnung des Aufwandes für die Hütte konnte den Rücklagen der Betrag von DM 10.836,92 zugeführt werden, wobei die Rückstellungen für einen geplanten Hütten - Zu- und Umbau erhöht, die Rückstellung für die Solarkollektoranlage aufgelöst und eine für den Seilbahnumbau mit DM 30.000,- eingestellt werden konnte.

Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung

Infolge des überraschenden Ablebens von Heinz Petzel bat der Vorstand Gerhard Wanke, Andreas Brunn bei der Prüfung zu unterstützen. In Verhinderung von Andreas gab Gerhard den Bericht: die Kasse wird mittels eines übersichtlichen EDV-Programms ganz präzise geführt. Bei der genauen Überprüfung ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Sein Entlastungsantrag für den Schatzmeister fand die einhellige Zustimmung.

Ehrevorsitzender Dr. Petzel würdigte die vorbildliche Arbeit von Vorstand und Ausschuß und bat die Versammlung um Zustimmung zur Entlastung, der die Versammlung einstimmig folgte.

Nachwahlen

Obwohl in der Einladung nicht vorgesehen, erläuterte der 1. Vorsitzende, daß anstelle des leider verstorbenen Heinz Petzel ein zweiter Rechnungsprüfer gewählt werden muß. Der Vorstand schlug hierfür Herrn Gerhard Hauck, 32 Jahre, Finanzbeamter, vor, der heute leider verhindert wäre, aber die Wahl annehmen würde.

Die Versammlung wählte daraufhin einstimmig Herrn Hauck zum Rechnungsprüfer.

Arbeitsplan für 1996

Aktivitäten

Dieter Hantschel legte diese Planung vor: neben den monatlichen Wanderungen der Älteren in Esslingen, der BG Nürnberg und Kassel und Treffs im Wolfstor und bei Stammtischen sind sechs Tageswanderungen, Wanderwochen im Riesengebirge, in der Pfalz, auf Sylt und im Knüllgebirge vorgesehen. Der Jahresabschluß findet im Haus Egerland in Almos statt.

Besonders hervorzuheben sind die Familientage auf der Sudetendeutschen Hütte, freies Bergsteigen unter Anleitung unseres Ausbildungsleiter Hans-D. Hübner, ebenfalls auf unserer Hütte und eine Hochtour von der Dortmunder Hütte aus.

Eine naturkundliche Wanderung zur Frauenschuhblüte im Donautal, Skilanglauf und eine Fahrradtour gehören in das Gebiet der Spezialunternehmungen.

Wir sind auch wieder beim Bürgerfest in

und bei einem Treffen auf unserer Sudetendeutschen Hütte.

Dieter wünscht eine rege Beteiligung bei diesem umfangreichen Programm, das jedem das eine oder andere Wertvolle bringen dürfte.

Sudetendeutsche Hütte, Zu- und Umbau

Nimmrichter erläutert, daß es die Entwicklung der letzten Wochen notwendig macht, diesen Punkt zusätzlich in die Tagesordnung aufzunehmen. Über die grundsätzliche Notwendigkeit einer Vergrößerung der Hütte wurde bereits in der letzten Jahres - Mitgliederversammlung ausführlich gesprochen. Wir haben nach dem damaligen Beschluß dieses Projekt weiterverfolgt und haben nun folgende Situation:

- die Agrargemeinschaft Steineralepe ist bereit, uns das erforderliche Grundstück zu verkaufen;
- das DAV - Referat Hütten und Wege hat einen brauchbaren Entwurf erstellt;
- ein ansehnlicher Zuschuß von außerhalb des DAV wurde uns in Aussicht gestellt.

Das seit 1958 in unserem Eigentum befindliche Grundstück mißt 232 m² und geht nur ganz geringfügig über die tatsächlich bebauten Fläche hinaus. Um den beabsichtigten Zubau nach den heutigen Vorschriften unterzubringen, müßte das Grundstück etwa 900 m² groß sein. Nimmrichter stellte deshalb den Antrag, dem Erwerb eines vergrößerten Grundstückes zuzustimmen. Die Versammlung folgte diesem Antrag einstimmig nach einer kurzen Diskussion.

Der erwähnte Entwurf war im Tagungsraum ausgehängt und wurde eifrig diskutiert. Nimmrichter legte hierzu eine erste Baukostenschätzung, die mit etwa DM 700.000,00 abschließt und einen ersten möglichen Plan der Finanzierung vor. Hierzu bat Nimmrichter die Versammlung um die Zustimmung, daß dieser Plan bis zum Bauantrag weiterverfolgt werden kann. Sie wurde einstimmig erteilt.

Hütte und Wege

Im Vordergrund steht die nun dringend werdende Umrüstung des Materialeiseilbahn - Antriebs. Der alte Benzinmotor muß durch einen Elektroantrieb ersetzt werden, der eine Steuerung erhalten soll, die nahezu automatisch arbeitet.

Eine zweite Notwendigkeit ist die Durchführung des Wasser - Rechtsverfahrens.

Die Solarkollektoranlage erfordert noch gewisse Abschlußarbeiten, wie die elektrische Steuerung und die Wärmeisolierung. Der Gesamtaufwand dürfte bei etwa DM 117.000,00 liegen. Die Versammlung stimmt diesen Projekten nach einer Diskussion zu.

Bei den Wegen ist die alljährliche Begehung und Pflege vorgesehen.

Haushaltsplan 1996

Herbert Javitz legte seine Planung vor. Nach den Erfahrungen des Vorjahres dürfte der Ertrag der Hütte vorsichtig bei etwa DM 15.000,00 liegen. Dem werden Aufwendungen durch die vorher genannten Projekte von etwa DM 118.100,00 gegenüberstehen.

Der Gesamthaushaltsplan geht von Erträgen von DM 132.900,00 aus, wenn die angesetzten Zuschüsse tatsächlich eingehen. Die Aufwendungen werden bei etwa DM 158.100,00 liegen, so daß es notwendig sein wird, etwa DM 25.200,00 aus den Rückstellungen zu entnehmen.

Die Versammlung stimmte auch diesem Plan vorbehaltlos zu.

Der Vorstand

Unser Schatzmeister

Spenden 1996

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen. Bis 31. März 1996 gingen ein:

Josef Axmann	DM 50,00	Dr. Othmar Petzel	DM 72,00	ungenannt	DM 368,40
Lisa Doranth	DM 50,00	Reiner Wagner	DM 100,00	ungenannt	DM 250,00
Kurt Göttinger	DM 100,00	Sepp Zitek	DM 100,00	ungenannt	DM 350,00
Hildegard Meixner	DM 500,00	ungenannt	DM 1150,00		

Unsere Mitglieder berichten

2. Juli 1995: Mit Fahrrad und "Feurigem Elias" durch das Stroh- und Heckengäu

Am Sonntag trafen sich 6 Radler in Weissach. Während wir uns für unsere Fahrt rüsteten, hörte es auf zu nieseln und die Sonne kam zum Vorschein.

Durch das Strudelbachtal ging es über Flacht nach Perouse. Die hohe Luftfeuchtigkeit brachte uns ganz schön ins Schwitzen, so daß wir bald eine kurze Erfrischungspause einlegen mußten. Auf herrlichen, befestigten Waldwegen radelten wir genüßlich durch das Silbertal Richtung Leonberg. Unterwegs an einem Waldsee beobachteten wir erst Enten beim Baden, anschließend warf sich ein Hund in das kühle Naß. Für uns

war das Wasser leider nicht zum Baden geeignet.

Über den Bahnhof Rutesheim ging es zu einem Waldspiel- und Grillplatz Richtung Naturtheater Renningen. Gestärkt durch Grillwürstchen und verstärkt durch 2 weitere AV-ler zuerst steil in den Wald hinauf, dann gemütlich bergab Richtung Leonberg. Von nun an fuhren wir eben durch das Glemstal über Leonberg, Höfingen und die Talmühle nach Ditzingen. Verkehrsreiche Straßen querend und umgehend ging es durch das Weillimdorfer Industriegebiet bis nach Korntal.

Da wir bis zur Abfahrt des Oldtimerzuges noch ausreichend Zeit hatten, begutachteten wir noch eine alte, ausgediente Straßenwaize, um uns anschließend bei einem guten Eis wohlverdient auszuruhen. 42 km zeigten, mit kleinen Abweichungen, die meisten Fahrradtachos an.

Um 15.30 Uhr fuhr dann dampfend der "Feurige Elias" ein. Nachdem die Fahrräder verstaut waren, ließen wir uns, auf harten Holzbänken sitzend, durch das Strohgäu fahren. Bei angeregter Unterhaltung ging so ein schöner Fahrradausflug zu Ende.

Gerhard Wanke

2. bis 3. September 1995: Familienwochenende am Rosenstein

23 wagemutige AV-ler im Alter von 6 bis zum Rentner ließen sich trotz übelster Wetterprognosen nicht von einer Teilnahme an diesem Wochenende abhalten.

Samstag morgens um 11 Uhr trafen wir uns bei der Rosensteinhütte. Zuerst richteten wir uns gemütlich ein. Manfred kam beim Holz hacken für den Kachelofen schon mal ganz schön ins Schwitzen. Die Jugend transportierte Ladungen an Holz ins Haus. Nach einem kräftigen Vesper marschierten wir über Lautenburg Richtung Lautern.

Oberhalb Lautern erkundeten wir einen aufgelassenen Steinbruch und begaben uns mit Hammer und Meißel auf Fossilensuche. Und wir wurden fündig! Belemniten und Ammoniten waren unsere Ausbeute. Natürlich hatten diejenigen die schönsten Funde, die nur mal zufällig mit dem Hammer auf einen Stein geklopft haben. Kiloweise wurden die Steine in die Rucksäcke verstaut und mußten von Lautern wieder steil hinauf zum Rosenstein getragen werden.

Mit Kaffee und Kuchen wurden wir von Ilse Langer, die an diesem Wochenende extra für uns den Hüttdienst übernommen hatte, wieder fit gemacht. Die besonders Aktiven drehten anschließend in den Abend hinein noch eine Runde auf dem Hochplateau des Rosenstein und begutachteten den „Ostfelsen“, die „Große Scheuer“ und die Ruine. Grillfleisch und -würste, nach so einem luftigen Tag ein Leibgericht, brachten uns die Kraft für einen langen und schönen Abend, stimmungsvoll bei Gaslicht und Kachelofenwärme mit Liedern, Spielen und wilden Abenteuern im dunklen Wald. Bei Temperaturen unter 10 Grad ließen wir das Zelten sein und zogen uns alle in das Obergeschoß zum Schlafen zurück, manchmal gestört vom schnarchenden Nachbarn oder den raschelnden Siebenschläfern im Gebälk der Hütte.

Am Sonntag Morgen trafen wir uns nach dem Frühstück um 10 Uhr mit dem Vorsitzenden des örtlichen Höhlenforschervereins, der uns mit einem Kollegen 3 Stunden über Fauna und Gesteinsauf-

bau des Rosensteins erzählte. Sehr informativ und anschaulich besichtigten wir, ausgerüstet mit Taschenlampen, die „Kleine Scheuer“, die „Dreieingangshöhle“ und als Höhepunkt das „Finstere Loch“. Wir entdeckten Tiere, die wir noch nie gesehen hatten, erfuhren Interessantes über die Höhlenmenschen und lernten, daß Fackeln bzw. offenes Feuer das Schädlichste ist für die Bildung von Tropfsteinen. Alt und Jung waren begeistert, vor allem wie wir im „Finsteren Loch“ alle die Taschenlampen ausmachten und 1 Min. in der stockfinsternen Höhle standen.

Bei Maultaschen in der Brühe fand ein schönes Wochenende seinen Abschluß. Ach so, Wetterprognose: die lag natürlich vollkommen daneben. Es war zwar nicht warm, aber sogar die Sonne verwöhnte uns zwischendurch und Regen haben wir erst nach der Rückkehr von unserer Höhlentour gesehen.

Gerhard Wanke

Bemerkenswertes

100 Jahre Troppauer Hütte

Vor 100 Jahren, am 29. August 1895, wurde die erste Troppauer Hütte im südtiroler Laaser Tal eingeweiht. Sie wurde von der Sektion Silesia des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins errichtet, die 1886 in Troppau, der Landeshauptstadt von Österreichisch-Schlesien, gegründet worden war. Die Sektion Silesia - Troppau verlegte 1950 ihren Sitz nach Esslingen und bildete mit ihren 250 Mitgliedern den Stamm bei der Gründung unserer Sektion.

Der Alpenverein Südtirol AVS gedachte in seinen „Mitteilungen“, Ausgabe 1/1996, mit einem zweiseitigen Bericht und Bildern vom ersten wie vom letzten Hüttenbau dieses Ereignisses. Herr Franz Grassl, AVS - Ortstelle Laas, schrieb hierin unter anderem:

Wie bei den meisten damals errichteten Schutzhütten diente auch die Troppauer Hütte „touristischen Zwecken“. Die Einheimischen waren nicht von vornherein eingebunden, zeigten wohl auch nicht das entsprechende Interesse, sondern wurden nur bei Erbauung und Instandhaltung und bei Führertätigkeiten herbeigezogen. Aus Kommentaren ist zu entnehmen, daß die Laaser selbst an der Nutzung der Hütte nicht allzusehr interessiert waren, man bemängelte oft den sorglosen Umgang mit dem Hütteninventar.

Ansonsten scheinen die Laaser der Jahrhundertwende andere Sorgen ge-

habt zu haben und kein sonderliches Interesse an der „touristischen Nutzung“ des Laaser Tales gezeigt zu haben. Sie beschränkten sich eher auf die alm- und forstwirtschaftliche Nutzung und benutzten zu diesem Zwecke die bereits bestehenden Gebäude der Oberen und Unteren Alm, den Schäferhütten usw.

Die Erschließung des Laaser Tales kamen aus völlig anderen Kulturräumen und sahen die Alpen auf eine andere, etwas romantisierte Weise als die einheimische Bevölkerung, die in dieser Hinsicht pragmatischer war. Die touristische Erschließung der Ortlergruppe blieb diesen Sektionen aus dem meist weit entfernten Städten aus dem Einzugsgebiet des DuOeAV vorbehalten. Viel Begeisterung und Liebe zu den Bergen war wohl Voraussetzung für so viel Tatendrang. Man denke nur an den finanziellen Aufwand und die für diese Zeit problematischen und umständlichen Transporte von Mensch und Material.

Die herbe und urige Schönheit des Laaser Tales hat nicht nur die Pioniere der Erschließung der Alpen auf den Plan gerufen, sondern auch später die Bedürfnisse nach einem „Dach über dem Kopf“ geweckt und dazu geführt, daß einige Hütten entstanden sind, die meist mit Gespür und Rücksichtnahme errichtet wurden und das Tal nur unwesentlich verändert haben.

Auf jeden Falle sollte dieses Tal in seiner Schönheit, Einfachheit und Originalität erhalten bleiben.

Ausführliche Angaben über die verschiedenen Bauten und Zerstörungen der Troppauer Hütte finden Sie in unserer Schrift „Die hundert Jahre“, die 1986 erschien und noch bei unserer Geschäftsstelle zu haben ist. (Preis DM 10,- zuzüglich Versandkosten)

Ohne Auto zur Hütte

Matrei in Osttirol ist mit der Bahn nicht gerade leicht zu erreichen. Um nach Lienz zu kommen, bleibt nur die Fahrt über den Brenner und durch Südtirol. Es gibt aber eine sehr günstige Verbindung mit dem Alpenbus ab Kufstein - Bahnhof. Mit einer Fahrzeit von rund 2 ½ Stunden ist man mühelos in Matrei und hat in Huben Anschluß an den Bus nach Kals.

9:30	15:55	↓ Kufstein	↑ 9:18	18:20
10:40	17:03	↓ Kitzbühel	↑ 8:20	17:15
11:15	17:50	↓ Mittersill	↑ 7:40	16:30
12:05	18:35	↓ Matrei i.O.	↑ 6:53	15:45
12:41	19:18	↓ Kals/Post	↑ 6:14	15:05

Die genannten Zeiten galten im Vorjahr. Es ergeben sich meist nur geringe Änderungen. Bitte erkundigen Sie sich vorher!

Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir vom Ableben des Rupert Oberlohr, dem Wirt der Lucknerhütte. Wie er uns mitteilt, erfreut er sich guter Gesundheit. Es handelte sich um den namensgleichen Wirt des Ködnitzhofes.